

Patchwork-Lawine

Verwechslungskomödie

von

Wolfgang Bräutigam

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Wilhelm Köhler Verlag
Rauschbergstr. 3a, 81825 München**

Inhalt:

Der alleinerziehende Vater Jürgen Naumann hat sich nach dem Tod seiner Frau nur in seine Arbeit als Architekt gestürzt. Wegen seiner Karriere hat er keine Zeit für seine Tochter Laura, und auch die Suche nach einer neuen Mama blieb auf der Strecke.

Laura hat in Tim einen guten Freund, der mit seiner alleinerziehenden Mutter Jasmin Snieder lebt. Sie ist geschieden, da sie ihr Mann mit ihrer besten Freundin betrogen hat, weshalb sie keine allzu gute Meinung vom starken Geschlecht hat. Ihr alltäglicher Kampf mit Jürgen um einen Parkplatz vor der Schule bestätigt ihre Meinung.

Laura und Tim gehen in die gleiche Schule (Klasse). Wegen ihres gleichen Schicksals, als Einzelkind jeweils nur mit einem Elternteil aufzuwachsen, verstehen sie sich besonders gut. Die Kinder kommen dabei zu der Ansicht, dass dem Glück ihrer Eltern auf die Sprünge geholfen werden muss. Aber wie?

Glücklicherweise kommt der Zufall gleich zweifach zur Hilfe. Laura bekommt von ihrem Opa Josef einen Vater-Tochter-Skiurlaub über Silvester geschenkt. Tim und seine Mama gewinnen bei einem Preisausschreiben einen Silvester-Winterurlaub.

Durch einen Buchungsfehler treffen beide Familien in einem Ferienhaus, das zum Hotel Kaiser gehört, aufeinander. Das Ferienhaus soll eigentlich abgerissen werden. Zuvor hat der Hotelbesitzer Franz Kaiser das Ferienhaus als Gewinn für ein Preisausschreiben an ein Reisebüro vergeben.

Kaisers Frau Lotte hat das Ferienhaus gleichzeitig an ihren alten Schulfreund Josef Naumann vermietet.

Der Oberkellner Ludwig Glas will das Haus ohne Wissen seiner Vorgesetzten zur selben Zeit für ein erstes Treffen mit seiner Chatfreundin Marie nutzen. Die beiden haben sich gegenseitig Fotos jeweils von anderen Personen zugeschickt, um sich unerkant kennen lernen zu können, weil im Internet auch Hochstapler unterwegs sind.

Opa Josef will sichergehen, dass sein Sohn in dem von ihm gebuchten Urlaub endlich eine neue Mama für seine Enkeltochter findet. Er hat sich im Ferienhaus eingebucht, um von dort aus die Kandidatinnen überwachen zu können, die er auf sein Heiratsinserat hin erwartet, das er mit Enkelin Laura aufgegeben hat.

Oma Erna startet ein ähnliches Inserat für ihre Tochter. Sie hat mit Enkel Tim für einen neuen Papa in der Zeitung inseriert.

Dann ist da auch noch Förster Anton Wild, der einen Schlüssel für das Haus für Notfälle hat. Er hat für seine Schwester Rosi eine Silvesterparty organisiert, um sie mit einem seiner Freunde zu verkuppeln.

Gott sei Dank kommt für die dringende Reparatur der Dusche der Installateur Otto Zange trotz Silvester vorbei. Das Reisebüro hinter dem Preisausschreiben schickt sogar eine türkische Putzfrau, die sich um die Wohnung der Gäste kümmern soll.

Bei so vielen Gästen in einem Ferienhaus sind Verwechslungen und Komplikationen vorprogrammiert.

Just in diesem Moment erschüttert ein Lawinenabgang das Haus. Alle Anwesenden sind im Haus eingeschlossen, ohne Strom, Heizung und Telefon, aber mit viel alkoholischen Getränken.

Nun heißt es, sich näher kennen zu lernen, in Sachen Betten zusammenzurücken und vor allem gemeinsam nach einer Lösung für die Befreiung zu suchen. Silvester mit Feuerwerk wird auch gefeiert.

Ob die Verschütteten rechtzeitig gerettet werden, die Chatfreundschaft zu einer Beziehung führt, alle sonstigen Ledigen einen Partner finden, der Installateur seine Arbeit abschließen kann und Tim und Laura eine neue Mama und einen neuen Papa bekommen, wird an dieser Stelle noch nicht verraten. Lassen Sie sich überraschen!

Personen:

Jürgen Naumann: alleinerziehender Vater, Architekt, Workaholic, ca. 40 Jahre (98 Einsätze)

Laura Naumann: seine Tochter, Schülerin, ca. 12-15 Jahre (87 Einsätze)

Josef Naumann: Vater von Jürgen, ca. 60 Jahre, Schulfreund von Lotte (68 Einsätze)

Jasmin Snieder: alleinerziehende Mutter, Verkäuferin, ca. 40 Jahre (82 Einsätze)

Tim Snieder: ihr Sohn, Schul- oder KlassenZimmerad von Laura, ca. 12-15 Jahre (85 Einsätze)

Erna Schmitt: Mutter von Jasmin, ca. 60 Jahre (62 Eins.)

Franz Kaiser: Gastronom, ca. 60 Jahre (45 Einsätze)

Lotte Kaiser: seine Frau, ca. 60 Jahre (36 Einsätze)

Ludwig Glas: Oberkellner im Hotel Kaiser, ca. 25-30 Jahre (99 Einsätze)

Marie Gries: Freundin von Ludwig, ca. 25-30 Jahre (82 Einsätze)

Rosi Wild: Schwester des Jägers Toni, ca. 30-40 Jahre (73 Einsätze)

Otto Zange: Handwerker, ca. 30-40 Jahre (73 Einsätze)

Die Jugendlichen können je nach Möglichkeit auch zwei Mädchen oder zwei Jungs sein. Dann sind jedoch Textänderungen notwendig.

Besetzung: 5 Damen, 5 Herren, 2 Kinder

Spieldauer: ca. 100 Minuten

Bühne:

Älteres Ferienhaus in den Bergen, Wohnzimmer mit Sofa, beliebige Einrichtung, Telefon, sowie ein Esstisch. Im Zimmer verteilt stehen mehrere Kerzen.

Auftritte: links in ein Gästezimmer, rechts in ein Gästezimmer, Mitte links Abgang ins Freie, Mitte rechts ins übrige Haus: drittes Gästezimmer, Küche, separates Bad.

1. Akt

1. Szene

Tim, Laura, später Jasmin und Jürgen

Die 1. Szene spielt am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien noch vor geschlossenem Vorhang oder auf einer Nebenbühne. Man hört einen Schulgong, Lärm vom Schulschluss, der langsam leiser wird und evtl. im Hintergrund noch etwas läuft.

Tim: *(mit Schultasche und Zeugnis von einer Seite vorm Vorhang auf)* Endlich Wiehnachten!

Laura: *(mit Schultasche und Zeugnis von der anderen Seite vorm Vorhang)* Endlich hebbt wi Schoolferien! Hallo, Tim ... wat maakt dien Düütsch?

Tim: Dor kannst keen groden Staat mit maken. För twee Euro kann ik di de Noten kört utleihen, dormit du dien Papa dormit een Schreck injagen kannst.

Laura: Mien Noten intresseert mien Papa nich. Herr Stararchitekt Jürgen Ludwig Naumann hett sien Kopp blots bi sien Projekte.

Tim: *(mit Augenzwinkern)* Un, wat maakst du in de Ferien?

Laura: *(mit Augenzwinkern)* Weeßt du doch!

Tim: Hauptsächlich, de Lüüd, de us groot maken schüllt, maakt us keen Strich dör de Reken.

Laura: Hest du dien Oma ok bi dat Inserat hulpen? *(mit Augenzwinkern)*

Tim: Jo, so as du dien Opa. *(mit Augenzwinkern)*

Laura: *(man hört im Hintergrund Autos heranzufahren)* Warrst du afhaalt? *(man hört quietschende Reifen)*

Tim: Jo – nu! Hest du dat ok höört?

Laura: *(sieht nach einer Seite der Bühne)* Nich al wedder. Nu geht dat gliicks wedder los.

Tim geht mit Laura etwas nach rechts, beobachten die Szene.

Tim: Achtung, nu!

Jasmin: *(kommt von links oder durchs Publikum, spricht hinter die Bühne, aufgebracht)* Se al wedder! Se hebbt mi düsse Week doch al tweemaal de Vörfahrt nahmen un nu al wedder – Se mit Ehrn protzigen Porsche. *(geht Richtung Bühnenmitte)*

Jürgen: *(von rechts, gut gekleidet, cool)* Nu reegt Se sik doch nich so künstlich up! Ik dacht, Se wullen utparken.

Jasmin: Ik wull inparken.

Laura: (*öff Jürgen vor*) Denn schullen Se beten flinker ween mit Ehr Nuckelpinn.

Tim: (*öffnet Jasmin*) Un dorto is düt hier een Mudder-Kind-Parkplaz.

Jürgen: Dat is doch diskriminierend, dat dat för Vadders, de alleen een Kind groot maakt, nich jüst so goot Vadder-Kind-Parkplätze giff. - Kumm, Laura, wi mööt't los. Ik mutt noch mal in't Büro.

Laura: Aver Papa, wi mööt't doch noch mien Skier ut'n (*örtliches*) Sportgeschäft afhalen.

Jürgen: Dat kann ik hüüt Avend noch maken. Un to'r Not kannst du di dor achtern Skier lehnen.
(*mit Laura links ab*)

Jasmin: Wenn een van Dummheit blaue Plackens kreeg, denn weer de Welt vull mit Schlümpfe. Un de weer de Oberschlumpf! - Tim, wi mööt't ok los.

Tim: Na, Mama, freust du di ok al up Wiehnachten?

Jasmin: Ik heff noch so veel up'n Zeddel, dat ik mi gor nich freuen kann. Inköpen – un Wahnung putzen mutt ik noch.

Tim: Aver Mama, Wiehnachten kümmt ok, wenn us Wahnung nich putzt is.

Jasmin: Tim, ik glööv, du warrst bilütten richtig groot. (*mit Tim links ab*)

Tim: Dat mutt ik doch, upletzt bün ik de Mann in'n Huus.

Beide links ab.

Bühne wird kurz dunkel. Irgendwie soll angezeigt werden, dass die folgende Handlung am Silvestertag spielt. Zum Beispiel kann die Souffleuse ein Schild hochhalten oder es geht ein Nummerngirl/-boy mit einem Schild vor der Bühne von links nach rechts. Falls möglich, kann man auch mit einem Beamer und einer Leinwand arbeiten. Wenn sich der Vorhang öffnet, ist die Bühne leer. Die Akteure sollten beim Auftritt zunächst Winterkleidung (Jacke und evtl. Mütze) tragen, da die Handlung im Winter spielt. Dies auch beim Verlassen des Hauses.

2. Szene **Rosi**

Rosi: (*mit Reisetasche von Mitte links auf*) Hallo! Toni, büst du dor? Anschienend nich. De Döör hett he apen stahn laten, so as dat afmaakt weer. Dat de nich an sien Telefon geiht. Siet güstern blots sien Mailbox. Echt super, dat mien Broder as Jäger hier ut'n Döör in düt Ferienhuus van Hotel Kaiser dröff – man blots in'n Notfall; man ik, as Fro mit veertig un denn noch nich ünner de Hauv, bün een Notfall. Verstah överhaupt nich, woso de düt Huus afrieten un nee't boon wüllt. Toni hett doch för vundaag een Silvesterfete mit poor van sien Kumpels organiseert. Villicht harr ik dat ok so maken schullt as mien leve Fründin Marie ... Eenfach in een Chat een Fründ söken. Dat ik een Utfloch maakt heff, dat vertell ik ehr erst, wenn dat een Erfolg weer. Na, denn warr ik mi mal een Zimmer söken. (*mit Reisetasche Mitte rechts ab*)

3. Szene

Franz und Ludwig, später Rosi

Franz: *(von rechts, telefoniert mit Handy)* ... Wat, Anna is krank? Denn mutt Ludwig de Schicht övernehmen. - Wat denn, de hett free? Den roop ik foorts an. - Lotte, ik kümmer mi dor üm. - Wo ik bün? *(verlegen)* Ik bün ... in'n Wienkeller un kiek mal, of för Silvester noog Sekt dor is. - Jo, ik will sehn, dat dat gau geiht. Bit later. ... Dat ok noch. Nu bün ik doch froh över den Rat van't Reisebüro. De wullen för ehr Gewinner een egen Putzfro mitschicken. *(sieht sich um)* Harr nich dacht, dat wi mit de olle Buud ok noch Geld maken köönt. Aver de Dusche mutt funktschoneren. Ik mutt doch mal sehn, of ik mien Installateur Otto noch to faten krieg – de kennt sik hier ut. - *(wählt am Handy eine Nummer)* Jo, hallo, ... *(rechts ab)*

Ludwig: *(kommt von links)* Woso steiht denn de Döör apen? De Slötel liggt anners doch ünner de Footmatt. Schull Marie am Enn al dor ween? Ik heff mi nämlich mit mien Fründin ut'n Internet verafred't. De warr ik hier vundaag dat erste Mal drapen. Man goot, dat ik ehr een Foto van Otto schickt heff, wiel sik in't Internet doch ok Hochstaplerinnen rümdrievt. Un ik weer al een gode Partie: Ik smöök nich, ik drink nich, ik heff dat nich alltoveel mit Froons – blots lögen mutt ik leider af un an! Man goot, dat düt Ferienhuus wegen den miesen Tostand nich mehr an Gäste vergeven warrt. Denn mutt ik blots noch Prickelbrause besorgen. *(versteckt sich, wenn Franz ankommt)*

Franz: *(kommt von rechts, telefoniert)* Jo, ik weet, dat vundaag Silvester is, man dat is een Norfall. Ik verlaat mi up Se. *(beendet das Gespräch, telefoniert aber gleich wieder)* Un nu warr ik Ludwig schonend bibringen, dat he nu doch nich free hett.

Ludwig: *(versucht nach dem Wort „Ludwig“ vorsichtig Mitte abzugehen, Handy von Ludwig klingelt. telefoniert verlegen)* Hallo! Hier ik – wen heff ik dor?

Franz: Ludwig, wat maakst du denn in us Ferienhuus? *(steckt Handy weg)*

Ludwig: *(verlegen)* Ik ... äh, ik wull an mien free'n Dag beten mit de Skier ünnerwegs. Un dor heff ik sehn, dat de Huusdöör apen stund. Un dor muss ik doch kieken, of hier allens in'ne Reeg is.

Franz: Jüst so een as di bruuk ik nu. Anna hett sik miteens krank meld't – un du musst ehr Schicht övernehmen.

Ludwig: Aver Chef, ik heff doch nu siet fief Johrn dat erste Mal an Silvester free.

Franz: Aver denn hest du doch to Neejohr keen dicken Kopp. Du kannst man glieks mitkamen.

Ludwig: Woso weerst du hier baven?

Franz: Blots mal kieken, dat de Waterleitungen nich infreert.

Beide Mitte links ab.

Ludwig: *(Off)* Du kannst al vörut gahn, Chef, ik sluut hier noch af.

Rosi: *(freudig; schnell von Mitte rechts)* Hallo, Toni, hier bün ik! - Dor is jo nüms. Ik dacht, ik harr Stimmen höört. Heff ik mi anschienend verhöört. Ik treck mi gau üm – un denn geiht dat up de Piste. *(Mitte rechts ab)*

4. Szene
Lotte, Jürgen und Laura

Lotte, gefolgt von Jürgen und Laura, von Mitte links auf; trägt das Reisegepäck.

Lotte: So, hier sünd wi. Un – wo gefällt jo us Ferienhuus?

Jürgen: *(telefoniert im Folgenden mit Handy)* Gräsig!

Lotte: Wat schall dat heten!?

Laura: Ik find dat dull ... un mien Papa ok!

Lotte: Goot, dat is al beten in de John kamen ...

Jürgen: De harrn us doch toseggt, de Geschicht mit de Statik vundaag to maken.

Lotte: Hier rechts un links sünd de Zimmer mit Bad un WC. Wo wüllt ji hen?

Laura: Wi nehmt de Zimmer rechts.

Laura mit Lotte, diese mit Koffer, Richtung Abgang links.

Jürgen: *(ins Telefon)* Weer nich de linke beter?

Lotte: Jo, wat denn nu?

Laura: Wi nehmt de linke Zimmer.

Lotte und Laura gehen mit Koffer Richtung Abgang rechts.

Jürgen: *(ins Telefon)* Goot, denn nehmt wi de rechte.

Lotte: Segg mal, nu doch dat rechte Zimmer?

Laura und Lotte gehen wieder zum anderen Zimmer.

Jürgen: *(ins Telefon)* Afmaakt – statt rechts dat Finster kümmt dor een Balkondöör hen.

Laura: Papa, wohen denn nu?

Jürgen: *(hält Handy kurz vom Ohr weg, zu Laura)* Egal – ik glööv, wi nehmt dat Zimmer links!
(telefoniert wieder) Nee, ji doch nich! Bi jo blifft dat bi rechts.

Lotte: Ik bruuk hier noch een Ünnerschrift.

Laura: Papa, nu laat endlich dat Telefon weg!

Jürgen: Ik bün glieks fardig.

Laura: Goot, du hest dat nich anners wullt. *(nimmt ihm das Handy ab, deutet Richtung Vertrag; streng)* Ünnerschrieven!

Jürgen: Heh! *(perplex; unterschreibt)*

Laura: *(telefoniert nun zu Ende)* Mien Papa hett Urlaub un will blots noch stöört warnn, wenn dat Huus *(örtliches Großprojekt einsetzen)* tosamenbreken schull. *(legt auf)* So, dat kriggst du erst trüch, wenn us Urlaub vörbi is! *(steckt Handy in den Rucksack)*

Jürgen: Laura, hier geiht dat üm een Millionenprojekt!

Lotte: Över dat Problem mit dat Duschen harr ik jo al vertellt.

Laura: Wiel wi dat Huus jo för us hebbt, is dat keen Problem. *(sucht etwas)*

Jürgen: Probleme mit Duschen? Oh, Schiet! *(nimmt Tablet heraus und tippt)*

Lotte: Bi Wünsche wählt Se an't Telefon de 1, denn sünd Se direktemang bi de Rezeptschoon. So, denn wünsch ik een komodige Tiet. *(geht Mitte links ab)*

Laura: Papa, wo hest du denn den Rucksack mit dat, wat wi eten wüllt?

Jürgen: *(ohne hochzusehen)* De steiht doch in de Köök?

Laura: Tohuus in'ne Köök? Ik gah extra mit Opa los to'n Inköpen, pack allens in den Rucksack un du lettst em stahn. Ik bestell Pizza! Wat harrst du geern? *(telefoniert)*

Jürgen: *(ohne hinzusehen; tippt in sein Tablet)* Mit Pellets oder Rapsöl ...

Laura: *(überrascht)* Hä ...?

Jürgen: ... warrt wi inböten.

Laura: *(kopfschüttelnd)* Hier Familie Naumann ut'n Ferienhuus. Wi harrn geern een grode Pizza Mix. Danke! *(schiebt Jürgen mit Koffer rechts ab)* Du rüümt de Kuffers ut. Un denn warrt duscht. *(rechts ab)*

5. Szene

Franz, Jasmin und Tim, später Laura

Franz, gefolgt von Laura und Tim, trägt deren Gepäck.

Franz: So, hier weern wi.

Tim: Mama, kiek, de Stuuw is so groot as to Huus us ganze Wahnung. *(spielt mit Handy)*

Jasmin: *(mit Rucksack)* Se mööt't weten, wi leevt ehrder nich so komfortabel, Herr ...

Franz: Kaiser, Franz Kaiser! Nich to verwesseln mit Kaiser Franz. *(lacht über seinen Witz)* Dat